

Kinderkrankheiten – nur bei Kindern?

Workshop an der 8. Fortbildungstagung des KHM in Luzern¹

Peter Tschudi, Ulrich Heininger

In diesem Workshop wurden anhand konkreter Beispiele aus der Praxis aktuelle Aspekte der Primär- und Postexpositionsprophylaxe bei den sogenannten «Kinderkrankheiten» Masern, Mumps, Röteln und Varizelleninfektionen diskutiert:

■ Geplante Kurzreise in ein Masernepidemiegebiet (Masernausbruch in Nordrhein-Westfalen [D] mit über 1300 Fällen seit Anfang 2006 [1]) eines älteren Erwachsenen mit diversen medizinischen Problemen.

■ Schulklassenaufenthalt einer Primarklasse in einem Masernepidemiegebiet in der Schweiz.

■ Varizellenerkrankung in einer Familie mit Exposition von mehreren Familienmitgliedern: HIV-positiv bzw. schwanger bzw. ohne sichere eigene Varizellenanamnese.

Die Basis dafür waren die aktuellen gemeinsamen Empfehlungen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und der Schweizerischen Kommission für Impffragen (SKIF).

Die Workshopteilnehmer traten in einen engagierten Dialog mit den Workshopleitern, bei dem zahlreiche Impf-, Vorgehens- und Behandlungsfragen aus der Praxis geklärt werden konnten.

Die drei wichtigsten Botschaften

■ Nicht alle Erwachsenen sind gegen Masern, Mumps, Röteln und Varizellen immun; deshalb können diese «Kinderkrankheiten» auch im späteren Lebensalter auftreten.

■ Bei Varizellen ist eine positive Krankheitsanamnese zuverlässig, bei Masern, Mumps und Röteln hingegen nicht; Personen mit einer unsicheren Varizellenanamnese sowie solche, bei denen eine Dokumentation von zwei MMR-Impfungen fehlt, sollten deshalb bis zum Alter von 40 Jahren nachgeimpft werden, sofern sie nicht immunsupprimiert oder aktuell schwanger sind (= Kontraindikationen).

■ MMR- und Varizellenimpfungen sind Lebendimpfstoffe; eine Impfung bei Personen, die bereits immun sind, ist unbedenklich, da allenfalls vorhandene spezifische Antikörper die Impfviren neutralisieren und so für den Patienten keine vermehrten Nebenwirkungen entstehen.

Was ich morgen in der Praxis anders machen werde

Sommerzeit = Ferienzeit = Impfzeit für viele Jugendliche und Erwachsene. Es gilt daher, nicht nur nachzufragen, abzuklären, zu informieren und gegebenenfalls gegen Hepatitis, Durchfallerkrankungen und Malaria zu impfen, sondern auch die erfolgten MMR-Impfungen zu überprüfen und bei Bedarf nachzuholen sowie die Varizellenanamnese zu erheben.

Weitere Informationen zum Thema

Die unzureichende Populationsimmunität gegen Masern, Mumps und Röteln in der Schweiz bedingt, dass regelmässig Epidemien mit diesen Erregern auftreten.

Jeder Arztbesuch von Personen bis zu einem Alter von 40 Jahren sollte dazu genutzt werden, den Impfstatus, unter anderem bezüglich MMR (bzw. der Varizellenanamnese) zu überprüfen und dem Patienten eventuell eine bzw. mehrere Nachholimpfung(en) anzubieten.

Literatur

- 1 BAG. Epi-Notiz. Masernausbruch in Deutschland: mehr als 1300 Fälle seit Anfang des Jahres. In: BAG-Bulletin 25/06. Bern: BAG; 2006. p. 489.
- 2 BAG, SKIF. Supplementum XII: Ordner «Infektionskrankheiten – Diagnose und Bekämpfung». Prävention von Masern, Mumps und Röteln. Bern: BAG, SKIF; 2006.
- 3 Heininger U, Baer G, Bonhoeffer J, Schaad UB. Reliability of varicella history in children and adolescents. Swiss Med Wkly 2005;135:252–5.

Dr. med. Peter Tschudi
Facharzt für Allgemeinmedizin FMH
Praxis Hammer
Bläsiring 160
4057 Basel
peter.tschudi@unibas.ch

¹ Seminar A8, 1. Juni 2006. Leitung: Ulrich Heininger, Peter Tschudi. Das Handout zum Workshop finden Sie auf der Homepage der Dr. Schlegel Healthworld AG, Steinhausen: www.schlegelhealth.ch.